

# Lehrermangel und Teilzeit

**Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Februar 2023 21:32**

## Zitat von Schlaubi Schlau

Das sagst du jetzt Schmidt; in der Situation sieht es anders aus; vllt bist du auch deutlich älter als 35...weis ich nicht...

Den Zusammenhang sehe ich nicht. Nein ich bin nicht deutlich älter als 35.

Ich habe Freunde (von denen zwei Anfang 30-Jährige schon nicht mehr arbeiten, weil so genug Geld da ist, das durch gelegentliche freiberufliche Arbeit ergänzt wird), Ehrenamt, Nebengewerbe, Hobbies in denen ich in Gruppen eingebunden bin. Ich bin um ehrlich zu sein auch gerne alleine, war schon mehrfach alleine im Urlaub. Für soziale Kontakte brauche ich die Arbeit ganz sicher nicht. Fürs Geld um ehrlich zu sein auch nicht. Ich bin im Moment Lehrer, weil es mir noch Spaß macht, ich mich für die Arbeit angemessen besoldet fühle und die Arbeit flexibel genug ist, dass ich meinen anderen Beschäftigungen noch in einem vernünftigen Maß nachgehen kann. Es kann sein, dass ich das in fünf Jahren anders sehe. Vielleicht hänge ich das Beamtentum an den Nagel und gehe wieder in die freie Wirtschaft. Vielleicht widme ich mich Vollzeit der Elternschaft. Vielleicht höre ich ganz auf zu arbeiten. Vielleicht baue ich mein Nebengewerbe zur Hauptbeschäftigung aus. Vielleicht mache ich etwas ganz anderes. Das wird sich zeigen.

Was ich damit sagen will: sich ausschließlich über seine Arbeit zu definieren ist traurig. Eine Dienstunfähigkeit heißt nicht automatisch, dass man sonst nichts mehr machen kann.

Ein ehemaliger Kollege wurde gegen seinen Willen fröhpensioniert, weil er wegen einer harten Krebserkrankung länger als 12 Monate krank war. Der ist jetzt wieder gesund, hat ein abgezahlt Haus, einiges an Geld auf dem Konto und seine Pension. Der macht jetzt ausgiebige Motorradtouren mit seiner Frau und ist ein zufriedenerer Mensch, als vor der Erkrankung.

Schon wieder abgeschweift. Sorry.